Deutscher Bundestag
1. Wahlperiode
1949

Drucksache Nr. 1841

Anfrage Nr. 157

der Abgeordneten Behrisch und Genossen

betr. Ausgleichslieferungen an Kohle für Ostbayern.

Durch den Ausfall der Kohlenlieferungen aus der Tschechoslowakei sah sich die Bundesregierung veranlaßt, die betroffenen Industriegebiete Ostbayerns durch Ausgleichslieferungen aus Westdeutschland vor dem Zusammenbruch zu bewahren. Der Bedarf Oberfrankens z.B. beläuft sich auf monatlich 360.000 t Kohle für die Industrie und 50.000 t für Haushalt und Gewerbe. Das Bundeswirtschaftsministerium sagte ein Ausgleichskontingent von 330.000 t zu. Nach Mitteilung der Regierung von Oberfranken vom 22. Januar 1951 wurden aber lediglich 192.000 t geliefert. Eine Kontrolle der Regierung von Oberfranken bei der Verteilung der an sich zu geringen Mengen war unmöglich, weil die Bundesbahn die Auskünfte über die anrollenden Kohlenzüge verweigerte.

Die von der Bundesregierung übernommene Verpflichtung auf Ausgleichslieferungen gilt vorläufig nur bis zum 31. Januar 1951.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Sind die Ausgleichslieferungen auch über den 31. Januar 1951 hinaus als gesichert zu betrachten?
2. Welche Maßnahmen gedenkt die Bundesregierung zu ergreifen, um das nur 70 % des tatsächlichen Bedarfs deckende zugestandene Kontingent auch wirklich zu liefern?
3. Kann die Bundesbahn nicht veranlaßt werden, der Regierung von Oberfranken über die anrollenden Kohlenmengen Auskunft zu geben, um damit eine gerechte Verteilung der verfügbaren Kohle zu ermöglichen?
4. Was geschieht, um die Kohlenlieferungen aus der Tschechoslowakei wieder in Gang zu bringen?
5. Wie erklärt sich die Bundesregierung ein Angebot der Firma Rasp in München an das Gaswerk in Bayreuth, „Amerika"-Kohlen zu 100 DM pro Tonne sofort in jeder Menge zu liefern?

Bonn, den 25. Januar 1951

Behrisch
Tichi
Kemmer
Dr. Zawadil
Frau **Strobel**
Herrmann
Funk
Fuchs
Dr. Horlacher
Dr. Solleder
Zühlke

Druck: Buchdruckerei R. Madel, Bonn, Argelanderstraße 81
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, Andernach, Breite Straße 30
und Wiesbaden, Nikolasstraße 4